



gary dorning/die posaune

Deutschland übernimmt das Mittelmeer

Ihre Vorstöße im Mittelmeerraum spiegeln ihre Vision für Afrika aus dem Zweiten Weltkrieg wider — und sie führen uns in den Dritten Weltkrieg!

- Gerald Flurry
- [22.03.2025](#)

Am 12. Februar 1941 traf der deutsche General Erwin Rommel in Libyen ein. Es war in der Hitze des Zweiten Weltkriegs, wenn Rommel einen Vormarsch der Achsenmächte von der Mittelmeerküste über Nordafrika anführte. Deutschlands Verbündeter Italien hatte ein Jahr lang versucht, das Gebiet bis zum Suezkanal zu erobern, war aber von den alliierten Streitkräften knapp besiegt worden.

In Blitzkriegmanier raste Rommels deutsches Afrika-Korps nach Osten durch die Wüste. In zwei Monaten erreichten sie die ägyptische Grenze. Adolf Hitlers deutsches Oberkommando war tatsächlich besorgt, dass Rommel *zu schnell vorrückte*. Eine Delegation wurde entsandt, um seinen Vormarsch zu überprüfen und eine Bestandsaufnahme seiner Vorräte vorzunehmen. Der Bericht nach Berlin zeigte, dass Rommel durch Munitions- und Treibstoffmangel verwundbar war.

Die Briten haben dieses Kabel abgefangen. Premierminister Winston Churchill befahl einen sofortigen Angriff auf Rommels Truppen. Rommel, der „Wüstenfuchs“, war auf den Angriff vorbereitet und reagierte aggressiv. Die Schlacht um Nordafrika wütete eineinhalb Jahre lang. Nur die zahlenmäßige Überlegenheit und das neue Material der Amerikaner ermöglichten es den Alliierten, Rommels Nazi-Truppen zum vollständigen Rückzug zu zwingen.

PT_DE

Viele Historiker sind sich darüber im Klaren, dass, wenn es Churchill nicht gelungen wäre, Rommels Vormarsch zum Suezkanal zu stoppen, der gesamte Mittelmeerraum an die Nazis verloren gegangen wäre, was den Ausgang des Krieges hätte verändern können! Als die Alliierten Ende 1942 die Kontrolle über das Mittelmeer behielten und Rommel schließlich aus Afrika vertrieben, änderte sich der gesamte Verlauf des Konflikts.

Jetzt, 80 Jahre später, hat sich die Situation umgekehrt. Statt dass alliierte Mächte die Region kontrollieren, werden Nordafrika und die Küsten des Roten Meeres von instabilen Diktaturen und radikal-islamischen Terrorgruppen regiert, die den Kampf nach Europa tragen wollen!

Aber dieses Mal hat Deutschland seine Lektion gelernt.

Es wird nicht zulassen, dass der weiche Unterleib Europas von seinem Feind kontrolliert wird. Aus diesem Grund macht sich Deutschland erneut daran, das Mittelmeer zu erobern.

Der Vorstoß des radikalen Islam

Deutschland ist nicht die einzige aufstrebende Macht, die den strategischen Wert des Mittelmeers erkannt hat. Die Kräfte des radikalen Islams, angeführt vom Regime im Iran, haben ebenfalls vor, die Seewege des Landes zu beherrschen.

Ich habe zum ersten Mal im Jahr 2011 über dieses Thema geschrieben. Seitdem hat sich eine Welle des radikalen Islamismus über Nordafrika ausgebreitet und die Regierungen in Libyen, Ägypten und im Jemen gestürzt. Diese Dschihadisten wollen den Westen zerstören.

Russland hat sich auch den Zerfall vieler Länder rund um das Mittelmeer zunutze gemacht. Sie haben enge Verbindungen zu einer Gruppierung in Libyen. Ihre berühmte Wagner-Gruppe öffnete die Tür zu lukrativen Geschäften mit afrikanischen Diktatoren. Als Syrien auseinanderfiel, trat Russland als wichtiger Unterstützer des Diktators Bashar Assad auf den Plan, rettete seinen einzigen Marinestützpunkt im Mittelmeer und vertiefte sein Engagement in der Region.

Aufmerksame Beobachter in Europa, insbesondere in Deutschland, sehen, was in Nordafrika passiert. Dies motiviert die europäischen Staats- und Regierungschefs, ihre eigene Strategie gegen die islamistische Flut zu beschleunigen.

Genau dieses Szenario wurde vor 2500 Jahren im Buch Daniel prophezeit!

Im Jahr 2011 habe ich erklärt, wie Daniel 11, 40-43 die Strategie des „Königs des Südens“, der radikalen Muslime unter Führung des Iran, aufdeckt. (Um die prophetische Identität dieser Macht zu beweisen, fordern Sie meine kostenlose Broschüre *Der König des Südens* an).

Diese Bibelstellen beschreiben die Zeit, die vor uns liegt: „Zur Zeit des Endes aber wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten“ (Vers 40). Dieser Vers zeigt eine aufdringliche Außenpolitik des Südens, die einen Gegenangriff einer weit überlegenen Macht aus dem Norden auslöst. Achten Sie genau auf die nächsten Verse: Sie weisen auf *bestimmte Nationen* hin, die Teil dieses vom Iran angeführten islamischen Blocks sein werden, der vom König des Nordens erobert werden wird.

„Und er wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern und Ägypten wird ihm nicht entrinnen“ (Vers 42). Wie wir schon seit 20 Jahren sagen, deutet dies darauf hin, dass *Ägypten ein Bündnis mit dem Iran eingehen wird*. Beachten Sie, wer sonst noch an diesem Bündnis beteiligt sein wird.

„[S]ondern er [der König des Nordens] wird Herr werden über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens; Libyer und Kuschiter werden ihm folgen müssen“ (Vers 43). „[W]erden ihm folgen müssen“ bedeutet, dass sie sich seiner Armee anschließen oder ihm unterstellt sein werden. Libyen und Äthiopien werden vom König des Nordens unterworfen, weil auch sie mit dem König des Südens verbündet waren.

Warum sollte sich der Iran mit Libyen und Äthiopien verbünden?

Sie müssen sich nur eine gute Karte des Nahen Ostens ansehen (Karte, Seite 18). Schauen Sie sich das Mittelmeer und das Rote Meer an und Sie sehen warum: Diese beiden Länder grenzen an die beiden Meere, die die wichtigste Handelsroute der Welt bilden.

Der Iran beherrscht bereits den Persischen Golf. Es hat daran gearbeitet, das Rote Meer zu übernehmen. Das sehen Sie an seinem Engagement im Jemen. Auch der Iran hat einen großen Einfluss in Somalia. Er unterhält seit langem Beziehungen zum Sudan. Und die Prophezeiung sagt uns, dass er die Kontrolle über Äthiopien und Ägypten erlangen wird, das den Suezkanal, das Tor zum Mittelmeer, kontrolliert.

Wenn Sie dies alles zusammennehmen, können Sie sehen, dass der Iran versucht, die wichtigste Handelsroute der Welt zu kontrollieren!

Dies führt zu einem großen Zusammenstoß zwischen dem König des Südens und dem König des Nordens.

Beschleunigter Zeitplan

Oberstleutnant a.D. Michael Segall schrieb für das Jerusalem Center for Security and Foreign Affairs über die Bestrebungen des Iran, den Jemen zu übernehmen: „Wenn die schiitischen Rebellen die Kontrolle über die Meerenge Bab el-Mandeb erlangen, kann der Iran in dieser sensiblen Region Fuß fassen und sich Zugang zum Roten Meer und zum Suezkanal verschaffen, was nicht nur für seine eingeschworenen Rivalen Saudi-Arabien, Ägypten und die Golfstaaten, sondern auch für Israel und die europäischen Länder entlang des Mittelmeers Anlass zur Sorge ist. Arabische Kommentatoren im Golf haben in den letzten Jahren vor diesem *iranischen Vorstoß* gewarnt“ (3. November 2014; meine Betonung). Segall hat tatsächlich den gleichen Begriff verwendet wie der Prophet Daniel.

Dem Iran wird seit mehr als einem Jahrzehnt erlaubt, aus dieser Region zu „drängen“. Nachdem die Hamas am 7. Oktober 2023 ein Massaker angerichtet hatte, begann Irans Houthi-Vertreter im Jemen mit Angriffen auf die Schifffahrt im Roten Meer. Die Anzahl der Schiffe und der Fracht, die das Rote Meer durchquerten, wurde halbiert! Versicherungsgesellschaften begannen, von Schiffen den Nachweis zu verlangen, dass sie keine Verbindungen zu Israel, den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich haben, bevor sie sie für die Durchfahrt durch das Rote Meer versichern. Die Houthis versprachen

den russischen und chinesischen Schiffen eine sichere Durchfahrt, sofern sie nicht in Israel andocken.

Dies war nur ein Vorgeschmack auf das, was der Iran tun könnte. Eine vollständige Sperrung des Roten Meeres wäre für Europa besonders schädlich, da lebenswichtige Öllieferungen dann den langen Weg um Afrika herum nehmen müssten.

Ich glaube, dass es Visionäre in Europa gibt, die den *Beginn* dieser Prophezeiung über Äthiopien, Libyen und Ägypten sehen, die sich mit dem radikalen Islam verbünden oder ihm verfallen. Mit ein wenig Fantasie erkennen sie, dass der Iran die Kontrolle über diese instabilen Länder erlangen könnte.

Gleichzeitig ist einigen Iranern klar, dass es nicht ausreicht, das Rote Meer zu sperren. Um den gewünschten Schaden zu verursachen, müssen sie in der Lage sein, Europa im Mittelmeer anzugreifen.

Während die Welt größtenteils blind dafür ist, wachen einige in Europa auf und erkennen den Plan des Iran, das Mittelmeer zu erobern. Die Europäer *sehen* den König des Südens, der diese Politik durchsetzt! Das schafft bei ihnen ein Gefühl der Dringlichkeit, dem iranischen Vorstoß entgegenzuwirken.

Denken Sie daran, dass viele Deutsche der Meinung sind, dass sie den Zweiten Weltkrieg verloren haben, weil es ihnen nicht gelungen ist, dieses Meer zu kontrollieren. Seit den frühen 1990er Jahren hat ein von Deutschland geführtes Europa langsam daran gearbeitet, dass sich das nicht wiederholt.

Vor einigen Jahren *beschleunigte* der Vorstoß des radikal-islamistischen Lagers in Nordafrika den Zeitplan Deutschlands für seine eigenen Pläne, den Mittelmeerraum zu beherrschen.

Deutschland hat sich bereits so positioniert, dass es die Region viel effektiver als im Zweiten Weltkrieg übernehmen kann. Und dieses Mal wird es nicht einmal als der Aggressor angesehen werden.

Zugang zur Adria

Deutschlands erneutes Bestreben, das Mittelmeer zu kontrollieren, wurde erstmals sichtbar, als Berlin Anfang der 1990er Jahre die abtrünnigen jugoslawischen Republiken Kroatien und Slowenien anerkannte.

Diese beiden Nationen waren Deutschlands alte Verbündete im Zweiten Weltkrieg. Deutschland kämpfte für seine Unabhängigkeit, um Zugang zum Adriatischen Meer zu erhalten, das eine Verbindung zum Mittelmeer darstellt. Praktisch die ganze Welt war gegen den Zerfall Jugoslawiens und die damit verbundenen Probleme, aber die meisten gaben schließlich nach, als Deutschland und der Vatikan sich weigerten, sich zu bewegen.

Die *New York Times* berichtete damals: „Der Sicherheitsrat ist heute vor einer Konfrontation mit Deutschland über Jugoslawien zurückgeschreckt, nachdem Deutschlands europäische Verbündete im Rat beschlossen hatten, dass sie keinen größeren Zusammenstoß mit Bonn [der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland] wollen“ (16. Dezember 1991). Die mächtigsten Nationen der Welt hielten sich zurück, ließen zu, dass Jugoslawien in einen Krieg hineingezogen wurde, und halfen sogar dabei, es zu *zerbomben*, nur weil diese mächtigen Nationen sich nicht gegen Deutschland stellen wollten!

Die *Times* fuhr fort: „Der Vorfall unterstrich die *wachsende politische Macht Deutschlands* innerhalb der 12 Nationen umfassenden Europäischen Gemeinschaft, so Diplomaten. Einige fügten hinzu, dass dies die sichtbarste Demonstration dieser Macht seit der Wiedervereinigung der beiden Deutschlands“ im Jahr 1990 war.

Deutschlands „einzige sichtbare Demonstration dieser Macht“ hatte alles mit seiner Strategie zu tun, das Mittelmeer zu kontrollieren.

„Darüber hinaus hat Deutschland mit seinem ungewöhnlichen Durchsetzungsvermögen bei der Ausdehnung der diplomatischen Anerkennung auf die abtrünnigen jugoslawischen Republiken Kroatien und Slowenien beunruhigende historische Assoziationen geweckt“, so der Artikel weiter. „Nazi-Deutschland beherrschte die beiden jugoslawischen Regionen während des Zweiten Weltkriegs, nahm Slowenien in das Dritte Reich auf und errichtete in Kroatien ein Marionettenregime.“

Schauen Sie sich die Karte an und Sie können den strategischen Wert dieser beiden Nationen erkennen. Das Adriatische Meer ist ein Arm des Mittelmeers, der sich nördlich bis nach Kroatien erstreckt. *Nur Deutschland* scheint sich der Bedeutung dieser Gewässer voll bewusst zu sein. Die Deutschen sind bereit, die ganze Welt zu bekämpfen, um die Kontrolle über sie zu erlangen. Niemand hat gefragt, warum sie für Deutschland so wichtig sind

Malta und Zypern

Im Zweiten Weltkrieg war ein Hindernis für Rommels Vormarsch durch Nordafrika die alliierte Basis auf der Insel Malta, die zwischen Italien und Tunesien lag. Die deutschen Streitkräfte bemühten sich sehr, die Insel einzunehmen. Der Historiker Andrew Roberts schrieb, dass die Insel während des deutschen Afrikafeldzugs „der am stärksten bombardierte Ort der Erde“ war. Doch Deutschland hatte keinen Erfolg. So blieb Malta ein wertvolles Depot für die Versorgung der alliierten Streitkräfte, die Rommel bekämpften und schlugen.

Europa hat dafür gesorgt, dass sich dieses Szenario beim nächsten Mal nicht wiederholen wird.

Im März 2000 sagte der ehemalige Präsident der Europäischen Kommission, Romano Prodi, auf einer Konferenz in Malta, auf der der künftige Beitritt des Landes zur Europäischen Union erörtert wurde: „Malta ist die südliche Säule Europas ... Ich möchte Malta in der EU sehen.“ Auf der gleichen Konferenz sagte Gunter Verheugen, der damalige EU-Kommissar für Erweiterung, dass Malta, wenn es der EU beitreten würde, „ein Tor werden würde“. „Für Europa wurde Malta als Sprungbrett zum gesamten Mittelmeerraum und insbesondere zu den Küsten Afrikas und des Nahen Ostens bezeichnet“, sagte er.

Im Jahr 2004 wurde Malta Mitglied der EU.

Wenn Sie sich die Karte ansehen, können Sie leicht erkennen, warum die EU das kleine Malta als Mitglied haben wollte. Es war ein strategischer Schachzug, der der EU eine ständige Präsenz in der Mitte des Mittelmeers verschafft.

Am selben Tag, an dem Malta der EU beitrug, trat auch Zypern, ein weiterer strategischer Inselstaat, der EU bei. Auch hier zeigt sich die Strategie Europas.

Als Deutschland die UNO Interim Task Force im Libanon leitete, befanden sich die Schiffe in Zypern, das im Mittelmeer nur 100 Kilometer von Syrien und 250 Kilometer vom Libanon entfernt liegt. Heute patrouillieren deutsche Schiffe vor der libanesischen Küste und nutzen Zypern als Basis. Wie Stratfor 2012 schrieb, „macht die Lage Zyperns es zu einem wesentlichen Bestandteil jeder Sicherheitsdynamik in der Region“. In der Tat ist das so!

Angesichts der Unbeständigkeit des Libanon bleibt Zypern ein wichtiger Stützpunkt für europäische Truppen, die im Rahmen von UNO-Missionen operieren. Mit der Unterstützung Europas rüstet Zypern sein Militär auf.

Im vergangenen Dezember erklärte der zyprische Verteidigungsminister Vasilis Palmas gegenüber der Associate Press: „Die Situation im östlichen Mittelmeerraum mit ihren sich ständig verändernden geostrategischen Gleichgewichten und konkurrierenden Interessen macht es für die Insel noch dringlicher, ihre Verteidigungskapazitäten zu stärken.“

Die EU führt ein neues Projekt zum Ausbau des zyprischen Marinestützpunkts durch, um Kriegsschiffe aller Größen von allen EU-Stützpunkten aus zu ermöglichen.

Es geht um die Kontrolle des Mittelmeers! Zypern war in der Vergangenheit eine Startrampe für Armeen in den Nahen Osten. Und es wird wieder so sein!

Syrien und Libanon

Syrien ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein großes Hindernis für die europäische Kontrolle über das Mittelmeer. In meiner *Posaune*-Titelgeschichte vom September 2012 schrieb ich: „Die Augen der Welt sind auf diesen explosiven Brennpunkt gerichtet. Bashar Assad wird in Kürze gestürzt werden – aber was dann? Sie können das Ergebnis tatsächlich wissen!“ (*diePosaune.de*). „Behalten Sie Deutschland im Auge“, schrieb ich. „Im Moment ist Syrien der wichtigste regionale Verbündete des Iran. Aber das wird sich bald ändern. ... Biblische Prophezeiung offenbart, dass, sehr bald, *Syrien sich nicht mehr mit dem Iran verbünden wird*. Es zeigt auch, dass Deutschland helfen wird, diese Spaltung zu verursachen.“

Diese Prophezeiung hat sich letztes Jahr erfüllt! (lesen Sie meinen Artikel „Der Fall Syriens: Eine weitere Schlüsselprophezeiung erfüllt“, *diePosaune.de*). Die mit dem Iran verbündeten Truppen verließen ihre Stützpunkte in solcher Eile, dass sie halb gegessene Lebensmittel zurückließen! Ein ranghohes Mitglied einer vom Iran unterstützten Milizgruppe sagte: „Der Befehl lautete, einfach den Rucksack zu nehmen und zu gehen.“

Auch im Libanon musste der Iran einen massiven Rückschlag hinnehmen, da sein Stellvertreter Hisbollah seit Jahren militärisch und politisch immer mächtiger geworden war. Dennoch habe ich auf der Grundlage der biblischen Prophezeiung gesagt, dass der Iran und der Libanon getrennte Wege gehen würden. In der Ausgabe der *Posaune* vom Oktober 2020 schrieb ich: „Die Hisbollah wird einen Großteil ihrer Macht einbüßen und ... Iran wird seinen Einfluss auf den Libanon verlieren ...“ Auch dies geschieht vor unseren Augen.

Um zu verstehen, was im Libanon und in Syrien geschehen wird, müssen Sie die Prophezeiung von Psalm 83 kennen. Dieses Kapitel spricht von einer in der Geschichte beispiellosen Allianz, die aus der Türkei (Edom und Amalek), Saudi-Arabien und den Golfstaaten (Ismaeliten), Jordanien (Moab, Ammon), Syrien (Hagaritter), den Palästinensern von Gaza und der Westbank (Philister), dem Libanon (Geba, Tyrus) und Deutschland (Assur) besteht. (Lesen Sie Kapitel 4 meiner kostenlosen Broschüre *Der König des Südens*, um mehr darüber zu erfahren.)

Psalm 83 sagt uns, dass der Libanon sich nicht mit dem Iran sondern mit einer Reihe von arabischen Nationen *und mit Deutschland* verbünden wird!

Seit etwa einem Jahr bedrohen der Iran und seine Verbündeten den Platz Europas im Mittelmeerraum. Am 23. Dezember 2023 deutete ein iranischer General an, dass der Iran an weiteren Orten jenseits des Roten Meeres angreifen würde. Brigadegeneral Mohammed Reza Naqdi sagte der Nachrichtenagentur Tasnim, der Westen „wird bald die Schließung des Mittelmeers, Gibaltars und anderer Wasserstraßen erwarten“. Er sagte nicht, wie das geschehen soll, aber der Iran drängt eindeutig darauf.

Am 19. Juni 2024 hat der Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah Zypern offen gedroht: „Die zyprische Regierung muss gewarnt werden, dass die Öffnung der zyprischen Flughäfen und Basen für den israelischen Feind, um den Libanon anzugreifen, bedeutet, dass die zyprische Regierung Teil des Krieges geworden ist, und der Widerstand wird sich mit ihr

als Teil des Krieges auseinandersetzen.“ Zypern ist nicht Teil der nato, aber es ist Teil der EU. Ein Krieg der Hisbollah mit Zypern würde keinen Krieg mit den USA bedeuten, sondern mit der EU und damit mit Deutschland.

Warum hat Nasrallah Zypern gedroht? Es war nicht bekannt, dass sie zu Israels Kampf gegen die Hamas oder die Hisbollah beigetragen hat. Es war für viele ein Rätsel, aber aus Sicht der Hisbollah gab es einen guten Grund für diese Drohung.

Nasrallahs iranische Unterstützer haben gesehen, dass Deutschland diese Insel beherrscht. Die iranische Führung kennt die Geschichte des Landes als Stützpunkt der katholischen Kreuzfahrer. Sie wissen, was Deutschland vorhat, und sie lehnen es entschieden ab! Diese Terroristen wollen auch die Kontrolle über den Nahen Osten, insbesondere Jerusalem. Die Verlegung von Militärpersonal und Ausrüstung nach Zypern stellt eine echte Bedrohung für die deutschen Ambitionen dar!

Doch innerhalb weniger Monate wurden die Iraner ganz aus dem Mittelmeerraum vertrieben. Die Russen waren es auch: Der Sturz von Assad bedeutete den Verlust ihres einzigen Stützpunktes im Mittelmeer. „[W]as wird passieren, wenn Bashar Assad nicht mehr in Syrien regiert?“ fragte ich in einer Fernsehsendung *des Schlüssels Davids* im Mai 2024. „Im Moment haben sie Russland dort, das ihn stützt. Sie machen die Menschen zu Sklaven und sie wollen nicht unter Assad leben. Millionen von ihnen sind bereits eingewandert, und viele von ihnen befinden sich in Deutschland selbst. Dieses Bündnis verschafft Russland einen Marine- und Luftwaffenstützpunkt, genau wie den Iranern, wo sie direkt am Rande des Mittelmeers und an einem der strategisch wichtigsten Orte der Welt sein können ... Aber wenn Deutschland mit Syrien verbündet ist, wird das natürlich wegfallen - und Deutschland und der Iran werden die Russen nicht mehr dort haben ... , damit Bashar Assad weiter regieren kann. Aber der Iran verliert Syrien an Deutschland. Es passiert sogar in diesem Moment!“

Ich spekuliere schon lange, dass Deutschland und Russland eine geheime Abmachung getroffen haben. Dies ist notwendig, damit Deutschland den Iran angreifen kann. Aber es ist ein großer Sieg für Europa und Deutschland, dass Russland keinen Stützpunkt mehr in der Region hat. Das Mittelmeer ist jetzt ein europäischer See.

Konfrontation um Libyen und Ägypten

Der Iran wird seine Ambitionen, Europa im Mittelmeerraum zu verdrängen, nicht so leicht aufgeben. Aus Syrien und dem Libanon verdrängt, wird sie sich auf Ägypten und Libyen konzentrieren.

Die ägyptische Regierung verliert 2024 7 Milliarden Dollar an Einnahmen aus dem Suezkanal. Da das Land darum kämpfte, die benötigten Mittel zu erhalten, sank seine Währung auf ein Rekordtief. Im vergangenen Oktober führte der iranische Außenminister eine Delegation nach Ägypten und traf sich mit dem Präsidenten – eine bemerkenswerte Entwicklung für zwei Länder, die sich mehr als vier Jahrzehnte lang entfremdet hatten.

Das finanzielle Problem Ägyptens könnte das Land in eine Beziehung mit dem Iran treiben. Aber es ist wahrscheinlicher, dass die ägyptische Regierung stürzen wird. Der Iran hat enge Verbindungen zu den Muslimbrüdern, die dabei halfen, Hosni Mubarak zu vertreiben und kurzzeitig die Macht übernahmen, bevor sie von der aktuellen, vom Militär unterstützten Regierung verdrängt wurden.

„Syrien zu verlieren, wird für den Iran verheerend sein“, schrieb ich letzten August, Monate bevor Ägypten in den Nachrichten war. „Es könnte durchaus ein Grund für den Iran sein, gewaltsam auf Europa zuzugehen. ... Bedenken Sie, was passiert, wenn Deutschland dem Iran Syrien abspenstig macht. Das iranische Terrorregime würde zu Recht befürchten, dass seine Vorherrschaft in der Region in Gefahr ist. Sie wäre besorgt um den Erhalt ihrer Allianz mit dem Libanon und dem Gazastreifen und den arabischen Nationen. Dies könnte den Iran dazu veranlassen, seine Aggression um Jerusalem und die wichtigen Handelsrouten zu verstärken, solange er noch kann.“

„Kurz gesagt, die Abkehr Syriens vom Iran könnte die Ereignisse in Daniel 11, 40 auslösen!“

Im Moment sieht Deutschland in der Schlacht um das Mittelmeer siegreich aus, aber laut biblischer Prophezeiung wird das nicht so bleiben. Der Iran hat nicht aufgegeben und wird Ägypten, Libyen und Äthiopien nutzen, um zurückzuschlagen.

Libyen gibt dem Iran eine weitere Gelegenheit, dies zu tun. Seit Muammar Gaddafi 2011 durch einen nato-Bombenkampagne gestürzt wurde, ist das nordafrikanische Land Libyen zwischen sich duellierenden Militanten und Dschihadisten gespalten. Als Gaddafi abgesetzt wurde, warnte ich davor, dass das, was an seine Stelle treten würde, tausendmal schlimmer sein würde.

Deutschland war an dem Angriff der nato 2011 nicht beteiligt. Viele Deutsche, damals wie heute, sind der Meinung, dass die nato nicht hätte eingreifen sollen. Sie wollten das darauf folgende Chaos nicht und wussten, dass sie gezwungen sein würden, sich einzumischen.

Sehen Sie sich an, was seitdem passiert ist! Die daraus resultierenden Unruhen haben Hunderttausende von Flüchtlingen dazu veranlasst, auf Boote zu steigen und nach Malta und Süditalien zu fahren.

Im Jahr 2020 unterzeichneten die wichtigsten Fraktionen in Libyen einen Waffenstillstand, der den Zustrom von Migranten verlangsamte und den europäischen Mächten die Möglichkeit gab, Bündnisse mit einem stabileren Libyen einzugehen. Italien finanzierte vor allem die libysche Küstenwache, um Migrantenboote zurückzudrängen oder zu verhaften, und lancierte große Energiegeschäfte.

Doch der Frieden ist brüchig. Libyen ist immer noch zwischen verschiedenen Fraktionen gespalten und könnte jeden Moment wieder explodieren.

Seit Jahren patrouillieren deutsche Schiffe knapp außerhalb der libyschen Gewässer. Es begann mit der Operation Sophia im Jahr 2015, einem dreistufigen europäischen Plan zur Unterbindung der Schleusung von Menschen aus Libyen. Sie retteten 13 000 Migranten aus dem Meer und beschlagnahmten oder zerstörten Schmugglerboote, die außerhalb der libyschen Hoheitsgewässer auf dem Weg nach Italien oder Malta entdeckt wurden. Im Jahr 2017 wurde die Mission auf die Ausbildung der libyschen Küstenwache ausgeweitet.

Nach dem Waffenstillstand wurde die Operation Irini (griechisch für „Frieden“) gestartet. Die Europäer bildeten weiterhin die libysche Marine aus und fingen Migranten ab, aber sie arbeiteten auch daran, das UNO-Waffenembargo gegen Libyen durchzusetzen.

Die EU plante die Entsendung von 5000 bis 10 000 Soldaten zur Durchsetzung des Embargos, gab diese Pläne aber schließlich auf. Europa hat gezögert, Truppen zu entsenden, wenn es nicht muss. Aber der Iran wird ihm bald keine Wahl mehr lassen.

Die Beziehungen Deutschlands zur Türkei könnten ein weiterer Grund dafür sein, dass Deutschland kein Militär entsandt hat. Die Türkei bricht routinemäßig das UNO-Waffenembargo und liefert Waffen an ihre Stellvertreter in Libyen. Deutschland brauchte die Hilfe der Türkei, um Assad in Syrien zu stürzen. Sie wollte die Türkei nicht verärgern, indem sie ihre Waffenlieferungen nach Libyen stoppte. Vielleicht hofft Deutschland, dass es die Türkei noch einmal nutzen kann, wenn es sich in Libyen stärker engagieren muss.

Die Jahre, in denen Deutschland in dieser Region tätig war, haben den Grundstein für seine Ambitionen gelegt wieder in Libyen Fuß zu fassen.

Der titanische Zusammenstoß von Daniel 11, 40 steht bevor. Der Waffenstillstand in Libyen ist nur eine Flaute. Und die Auseinandersetzung mit dem König des Südens wird nicht mit Libyen enden. Wie die Prophezeiungen in Daniel zeigen, werden weitere Nationen fallen, wenn der König des Nordens den Wirbelsturm bringt.

Der mediterrane Traum

Der 12. Mai 1943 bedeutete das Ende des Widerstands der Achsenmächte in Nordafrika. Britische und US-amerikanische Streitkräfte sicherten die gesamte nordafrikanische Küste und beseitigten damit die Bedrohung für Ägypten und den Suezkanal.

Italien und Deutschland träumten von einem großen afrikanischen Imperium – und einem *Weltreich*. Ihr Vorstoß in Richtung Suez war Teil der Kampagne. Auch wenn es nur wenigen bewusst ist, halten Deutschland und viele Europäer noch heute an diesem Traum fest!

Diesmal wird es keinen alliierten Sieg in El Alamein geben, um den deutschen Vormarsch zurückzudrängen. Stattdessen wird Deutschland in der Lage sein, ganz Nordafrika und den Nahen Osten zu erobern und sich schließlich bis nach Jerusalem durchzuschlagen (z.B. Daniel 8, 9).

Beobachten Sie das Mittelmeer! Die biblische Prophezeiung zeigt, dass es ein wichtiger Schauplatz für Kämpfe sein wird, die sich zu einem Weltkrieg ausweiten werden!

Die Prophezeiung zeigt aber auch, dass dies letztlich eine sehr gute Nachricht ist. Wie uns andere Passagen in Daniel sagen, wird die deutsche Vorherrschaft im Nahen Osten genauso schnell enden, wie sie begonnen hat. Dieser König des Nordens wird fallen, weil er es wagen wird, Jesus Christus Selbst zu bekämpfen! „[E]r sich in seinem Herzen erheben und viele in ihrer Sorglosigkeit verderben; und er wird gegen den Fürsten der Fürsten auftreten, aber ohne Zutun von Menschenhand zerschmettert werden“ (Vers 25; Schlachter 2000).

Mit den besiegten Heeren der Menschen wird Jesus Christus herrschen und dafür sorgen, dass die von Menschen geschaffenen Träume der Dominanz nicht mehr den Frieden der Erde zerstören!